



wesen, man hätte das bisherige Verhältnis belassen. Wir hätten es dann später einmal haben können, wenn England unsere guten Dienste gegen Frankreich und Rußland benötigten würde. Bis dahin würden unsere Kaufleute, die sehr gewandte Leute und wie die Juden mit kleinerem Profit zufrieden sind, geschäftlich die Oberhand haben. Wenn man Helgoland als Äquivalent für den Verlust in Ostafrika betrachtet, so zeigt das von mehr Einbildungskraft als gesunder Berechnung. Im Kriegsfall wäre es für uns besser, wenn es sich in den Händen einer neutralen Macht befände. Seine Befestigungen sind sehr schwierig und kostspielig herzustellen. So etwas macht einen noch nicht zum Meeres des Reiches auch noch nicht in der Ausdehnung.

Die Postreformen werden trotz der Schwierigkeiten, die sich ihnen entgegenstellen, da verschiedene Faktoren mitzureden haben, wie es heißt, ruhig und ungestört weiter verfolgt. Was die Ankündigung der Einführung des Einklopackets angeht, so hat der Staatssekretär v. Pöbelski zunächst nur mitgeteilt, daß er diese Idee nicht für unmöglich halte und sie in den Bereich der Erwägungen zu ziehen sich bemühen werde. Es sei ja nicht zu verkennen, daß mit der Durchführung dieser Idee große Vorteile für die Industrie sich ergeben würden. In England behandelt man längst in den Briefkästen geworfene Briefe bei dieser Behandlungsfart fallen freilich einige Sicherheitsmaßregeln fort. Die Zeitungstarifreform, welche in den vorigen Reichstagsession verlangt wurde, sei in den Grundzügen ausgearbeitet und auf neuen Gesichtspunkten: Berücksichtigung des Gewichts und der Häufigkeit des Erscheinens aufgebaut. Die Vorlage könne dem Reichstage schon in der nächsten Session zugehen.

Bedrohlich ist die Lage durch die bedenklich schiefe Stellung, in die das französische Offiziercorps infolge der Dreyfus-Affäre geraten ist. Die Entdeckung einer ganzen Reihe von Fälschern und sonstigen mangelhaften Charakteren in den höchsten Kreisen der Armee muß naturgemäß das Vertrauen zu der gesamten Führerschaft erheblich erschüttern. Man ist daher in den leitenden Kreisen ängstlich bemüht, den Rest des Vertrauens zu erhalten, sei es auch mit Gewaltmaßnahmen. In einem Rundschreiben an die Generalstaatsanwälte sagt der Justizminister, infolge der jüngsten Ereignisse sei eine wahre Compagne von Beleidigungen und Schmähungen gegen die Offiziere der Armee zu Tage getreten. Diese Angriffe zeigten einen Charakter von ausnahmshoher Schwere und seien geeignet, die Disziplin zu vernichten, das Vertrauen der Nation auf ihre Führer zu erschüttern und in die Nation den Samen der Desorganisation auszustreuen. Diese Angriffe seien künftighin umso weniger entschuldigbar, als die Dreyfus-Affäre jetzt in die richterliche Phase getreten sei und weil demzufolge die Armee den gegen sie geschleuderten Verleumdungen nur Schweigen entgegenbringen könne. Infolge davon bittet der Justizminister die Staatsanwälte, gegen alle in der Presse und in Reden gegen die Armee begangenen Delikte nachdrücklich vorzugehen.

### Landesnachrichten.

-n. Egenhausen, 29. Sept. Gestern trug man den in dem hohen Alter von beinahe 80 Jahren verstorbenen früheren Schultheiß Belker zu Grabe: 23 Jahre war er hier Ortsvorsteher und suchte das Interesse der hiesigen Bewohner nach jeder Hinsicht zu wahren. Manche Unternehmung zum Besten der hiesigen Gemeinde wurde während dessen 23jähriger Wirksamkeit ausgeführt. Wie beliebt und geachtet der Verstorbenen hier und auswärts war, davon war die überaus zahlreiche Beteiligung bei seinem gärtigen Leichenbegängnis ein sprechender Beweis.

diese heiß ersehnte Freiheit wieder zu erlangen. Doch alle Entwürfe blieben unausführbar, denn jede Nacht erschien noch ein Mann zur Verstärkung der Wache, so daß eine Flucht unmöglich erschien.

Wenn nun auch die Wachsamkeit mit der Zeit nachließ, denn der Hüftwächter blieb manche Nacht aus, und das Weib mit ihrem Knaben schlief in einem Nebengemach, so daß nur der alte Ibrahim allein bei den Gefangenen war, so hatte dieser doch die Schlüssel zu den Fesseln in seiner Tasche und erwaachte bei dem geringsten Geräusch. Aber die Hütte nahm wieder zu, mit welcher der Gefangene behandelt wurde.

Da auf seinen Brief keine Antwort erfolgte, kamen die Tischschengen oft in seinen Raum, um ihm zu drohen und zu beleidigen. Seine Kost wurde geschmälert und eines Tages mußte er zusehen, wie man den kleinen Mamed grausam züchtigte, weil er ihm wieder heimlich einige Nippeln zugesteckt hatte.

3.

Ein merkwürdiger Umstand bei der traurigen Lage des Grafen Argutinsky war das Vertrauen, welches die Tischschengen in seinen höheren Verstand setzten, und die Hochachtung, die er ihnen dementsprechend einflößte.

Während sie ihn mit immer neuen Quälereien peinigten, fragten sie ihn häufig um Rat, und machten ihn sogar zu ihrem Schiedsrichter in den öfteren Streitigkeiten, die sie untereinander hatten.

So hatte einer dieser Leute einen Nachbar, der nach einer andern Ortschaft ritt, eine russische Kassenanweisung von fünf Silberrubeln mitgegeben, um sie dort abzuliefern. Unterwegs stürzte das Pferd, blieb auf der Stelle tot, und der Mann glaubte, das übergebene Geld für seinen Verlust behalten zu dürfen.

Diese im Kaulajus übliche Rechtsanschauung gefiel

\* Freudenstadt, 29. Sept. Nach soeben eingetrossener Nachricht steht die Wörnerische Anstalt in Rodt in Brand.

\* Calw, 28. Sept. Das Gewerbe hat hier in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen, nicht nur die großen Fabriken haben ihre Etablissements erweitert, auch die kleinen Handwerker sind nachgezogen und arbeiten jetzt mit maschinellen Kräften, mehrere Handwerker, namentlich ein Schreiner, haben Motore aufgestellt und ihr Geschäft bedeutend vergrößert. In nächster Zeit soll ein weiteres Unternehmen, eine Schuhfabrik, in Angriff genommen werden, abgesehen schon zwei Schuhfabriken große Niederlagen hier haben.

\* Tübingen, 28. Septbr. (Schwurgericht.) Wegen Meineids bzw. Anstiftung hiezu hatten sich im zweiten Fall zu verantworten die 17 Jahre alte Dienstmagd Luise Bauerl von Wildbad, sowie ihr Dienstherr Gottlob Friedrich Hammer, Pfälzer von Wildbad, und seine Ehefrau Anna Marie Hammer. Erstere hat in einer Anzeige gegen die Hammer'schen Eheleute wegen durch Erschießen eines Hundes begangener Sachbeschädigung im Vorverfahren, in welchem sie zur Herbeiführung wahrheitsgetreuer Angaben als Zeugin beerdigt worden war, angegeben, der Hund sei eingesperrt und später wieder freigelassen worden; was nachher mit dem Hund geschehen sei, wisse sie nicht, während sie tatsächlich wußte, daß sie, nachdem ihr Herr heimgekommen war, den Hund herausgelassen, ihre Dienstherrin zwischen die Thüre geklemmt und ihr Dienstherr ihn erschossen habe. Die Bauerl gab in der Hauptverhandlung zu, daß sie falsch geschworen habe, sie sei aber von den Hammer'schen Eheleuten hiezu angestiftet worden, indem dieselben gesagt haben, niemand etwas zu sagen und insbesondere auf dem Rathaus vom Erschießen des Hundes nichts zu sagen. Die Hammer'schen Eheleute, welche das Erschießen des Hundes auch zugeben, bestreiten, die Bauerl angestiftet zu haben. Aus den Akten wurde konstatiert, daß die Bauerl und die Hammer'schen Eheleute wegen der Sachbeschädigung nun ans Schwurgericht Neuenbürg verwiesen worden seien, und dabei eröffnet, daß der Eid der Bauerl nach dem Befehl nicht hätte angenommen werden sollen. Staatsanwaltsvertreter Kötze begründete die Anklage, wozu die Verteidiger Rechtsanwält Dießing und Dr. Payum Freisprechung beantragten, welche die Geschworenen (Obmann: ref. Apotheker Kaiser von Hüllingen) hinsichtlich sämtlicher Angeklagten auch aussprachen. — Das gleiche Ergebnis hatte die Anklage gegen die Schreinerwitwe Pauline Reßler von Hirtlingen, welche ebenfalls eines Meineids angeklagt war.

\* Stuttgart, 23. Sept. Als Vermählungstag der Prinzessin Pauline mit dem Erbprinzen von Wied ist nunmehr definitiv Samstag der 29. Okt. festgesetzt.

\* Am 1. Okt. soll in Stuttgart ein Kaiser Wilhelm-Denkmal enthüllt werden. König Wilhelm IV. hiezu den Kaiser ein, doch hat dieser abgelehnt, da er durch eine längst bestimmte, notwendige und nicht aufzuschiebende Bestätigungsreise in Ostpreußen verhindert sei.

\* Am 4. Okt. wird in Stuttgart ein allgemeiner Kongreß der Sittlichkeitsvereine eröffnet werden.

\* Ulm, 29. Sept. Wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung wurde von der hiesigen Strafkammer der Bauhändler Pfeiffer von Reustadt zu zwei Monaten, der Werkmeister Morgner von Göppingen zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Die beiden Angeklagten hatten durch regelwidrige Maßnahmen bei einem Umbau in Göppingen den f. H. gemeldeten Bauunfall verursacht, bei dem ein im Keller arbeitender Arbeiter das Leben einbüßte, während ein anderer schwer verletzt wurde.

\* (Verschiedenes.) In Laupheim starb eine Frau im Alter von 81 Jahren, die 31 Jahre lang im Bett resp. Zimmer krank zugebracht hatte. — In der Nacht zum 26. d. M. wurde einem hiesigen Wirt die ganze Tages-

einnahme von ca. 210 Mk., welche beim Buffet verwahrt war, gestohlen. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. — In Wendlingen bei Bödingen brach Feuer aus, welches ein Wohnhaus samt Scheuer und Stallung vollständig einscherte. — Die wegen Aufruhrs am Wohltage in Göppingen angeklagten 17 Personen werden vom 4. Oktober an von dem Schwurgericht in Ulm abgeurteilt. 15 der Vorgeladenen sind von Göppingen, einer ist von Henningen und einer von Neckbergshausen. — In Sommeringen brach in der Scheuer des Gasthauses zur Sonne Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß das große Gebäude bald in Asche lag. — Der auf dem Ulmer Rathaus beschäftigte frühere Postsekretär Haaga von dort, der wegen Unterschlagung schon eine Gefängnisstrafe abgeessen hat, unterlag neuerdings Strafgeißel im Betrag von 81 Mk. und wurde wegen dieses Vergehens verhaftet. Seine zahlreiche Familie ist dadurch in die bitterste Not geraten.

\* Mehrere Maunheimer Bäckermeister sind wegen Diebereien verhaftet worden. Die Getreidefirma Salomon wurde seit etwa 5 Jahren systematisch von Arbeitern des Geschäfts bestohlen. Hauptsächlich bildeten leere Säcke das Diebstahlsobjekt. Es wurden nach vorläufiger Schätzung ca. 13 000 Säcke gestohlen. Die Arbeiter haben die Säcke an die jetzt verhafteten Bäckermeister und diese haben dieselben an auswärtige Müller weiter verkauft. Bis jetzt sind vier Bedienstete der bestohlenen Firma und fünf Hehler in Untersuchungshaft genommen worden. Es werden wahrscheinlich noch weitere Verhaftungen stattfinden.

\* Es weht gegenwärtig ein scharfer Wind gegen diejenigen Streiker, welche Arbeitswillige an der Arbeit hindern wollen. Vor einem Berliner Schöffengericht standen die Tischler Meyer und Rowad wegen Arbeitshinderung. In der Möbelfabrik von R. legten die Tischler die Arbeit nieder, einerseits um die Wiedereinstellung eines älteren entlassenen Arbeiters zu erzwingen, andererseits um eine Lohnerhöhung durchzusetzen. Die beiden Angeklagten, die zu den Streikenden gehörten, sollen nun in unzulässiger Weise auf Arbeitswillige eingewirkt haben, sich an dem Zustand zu beteiligen. Der Angeklagte Rowad soll einem Arbeiter gedroht haben, ihn im „Vorwärts“ an den Pranger zu stellen, falls er die Arbeit wieder aufnehmen sollte. Meyer soll einen anderen durch die Bemerkung zu beeinflussen gesucht haben: „es sei nicht schön, wenn Arbeiter ihren älteren Kollegen in den Rücken fielen.“ Der Gerichtshof kam nach eingehender Beweisaufnahme zu der Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten. Er nahm bei R. eine direkte Drohung als vorliegend an und hielt auch die Äußerung des Meyer: „es ist nicht schön usw.“ für strafbar, da sie den Vorwurf einer hinterlistigen Handlungsweise und damit eine Ehrverletzung enthalte und auch den Erfolg gehabt habe, daß die Kollegen vor dem Betreffenden auslitten. Meyer wurde zu 2 Wochen, Rowad zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

\* Vom Reiseprogramm des Kaisers in Palästina wird noch bekannt, daß nach der Rückkehr vom Toten Meer am 3. November das größte syrische Waisenhaus und andere deutsche Anstalten besichtigt werden sollen. Am 4. November erfolgt ein Ausflug zu Pferde nach dem Kloster Mar Saba im Kidronthale, das griechischen Mönchen gehört. Da Frauen der Eintritt verwehrt wird, gedenkt die Kaiserin in Jerusalem andere Stätten aufzusuchen. Am 5. November erfolgt die Abreise von Jerusalem nach Jaffa.

\* Eisen a. d. Ruhr, 29. Sept. Rach einer Mitteilung der Reichsverwaltung sind bei einem Grubenunglück auf der Zeche „General Blumenthal“ 17 Personen getötet, 3 schwer und 6 leicht verletzt worden.

\* Köln, 28. Sept. Infolge des niedrigen Wasserstandes kann nunmehr auch der direkte Verkehr der Rhein-Seedampfer zwischen London, Antwerpen, Stettin und

aber dem ursprünglichen Eigentümer des Geldes nicht, und es entstand hierüber ein großer Streit im Dorf. Man nahm für und gegen die beiden Partei und wahrscheinlich wäre aus der an sich geringfügigen Sache eine Bluttat entstanden, wenn nicht den Ältesten der Gemeinde eingefallen wäre, dem Gefangenen die Entscheidung über den verwickelten Fall zu übertragen.

Die ganze Einwohnerschaft des Dorfes begab sich unter lautem Lärm zu diesem, um so schnell wie möglich das Urteil dieses schwierigen Prozesses zu hören.

Der Graf wurde aus der Hütte geholt und auf deren Plattform geführt.

Die Dorfbütten des Kaulajus befinden sich zum größten Teil in der Erde und ragen nur etwa vier Fuß über den Boden empor. Die Dächer sind halb flach und mit einer Lage festgestampften Lehm bedeckt. Nach Sonnenuntergang sitzen die Weiber auf diesen Terrassen und bleiben im Sommer oft die halbe Nacht da.

Als der Graf vor den lärmenden Einwohnern auf dem Dach erschien, trat sogleich ein tiefes Stillschweigen ein.

Es bot ein sonderbar eigentümliches Bild, die wütenden, mit Pistolen und Dolchen bewaffneten Parteien ihre Sache einem Richter vorzutragen zu sehen, der in Ketten und geschwächt von Hunger und Kälte war, und der dennoch in erster und letzter Instanz Recht sprechen, ja dessen Entscheidung man ohne jede Weigerung annehmen sollte.

Der Graf bedachte, daß wirkliche Rechtsgründe oder vernünftige Vorstellungen den Angeklagten wenig belehren würden. Er ließ ihn also näher treten, und rätete, um wenigstens die Lacher auf seiner Seite zu haben, folgende Fragen an ihn:

„Wenn dich nun dein Nachbar, anstatt dir die Fünfrubel-Kassenanweisung zur Aushändigung an seinen Gläubiger zu übergeben, nur gebeten hätte, demselben bloß „guten Tag“ zu sagen, würde dein Pferd etwa dann nicht gestorben sein?“

„Vielleicht“, gab jener zu, „das will ich nicht in Abrede stellen.“

„Nun, was hättest du in diesem Falle mit dem „guten Tag“ gemacht? — wärest du nicht gezwungen gewesen, ihn als Erfolg anzusehen, und damit zufrieden zu sein? — Deshalb bestimme ich, daß du deinem Nachbar die Fünfrubel-Kassenanweisung heraus gibst, und er zu dir „guten Tag“ sagt.“

Der Ausbruch eines allgemeinen Gelächters auf Kosten des verblüfften Angeklagten bewies die Weisheit des neuen Salomo.

Der Verurteilte wollte sich wohl noch sträuben, mußte sich aber der allgemeinen Bestimmung zu diesem klaren Urteil fügen, und sagte, indem er zögernd die Kassenanweisung herausgab: „Ich wußte es vorher, daß ich verlieren würde, wenn sich dieser Christenhund in die Sache mischt.“

4.

Graf Argutinsky hatte in seiner Gefangenschaft bereits drei Briefe geschrieben, ohne eine Antwort zu erhalten, und fast war ein ganzes Jahr verschwunden.

Dem unglücklichen Gefangenen fehlten Wäsche, Kleidung und alle gewohnten Bequemlichkeiten des Lebens; er sah seine Gesundheit dahin schwinden, und überließ sich ganz der Verzweiflung.

Auch Iwan war eine zeitlang krank gewesen. Der sonst so strenge Ibrahim hatte ihm zur größten Verwunderung des Grafen die Fesseln abgenommen, und ließ in auch nach seiner Genesung frei umhergehen.

Eines Tages befragte der Graf seinen Diener um den Grund dieser Bevorzugung.

„Gnädigster Herr“, sagte Iwan, „ich glaube, es wäre gut, wenn ich Mohammedaner würde.“

(Fortsetzung folgt.)

Woch. Nr. 0: Mt. 31-32, blo. Nr. 1: Mt. 29-30, blo. Nr. 2: Mt. 27-28, blo. Nr. 3: Mt. 26-26,50, blo. Nr. 4: Mt. 25-26, blo. Nr. 5: Mt. 24-25, blo. Nr. 6: Mt. 23-24, blo. Nr. 7: Mt. 22-23, blo. Nr. 8: Mt. 21-22, blo. Nr. 9: Mt. 20-21, blo. Nr. 10: Mt. 19-20, blo. Nr. 11: Mt. 18-19, blo. Nr. 12: Mt. 17-18, blo. Nr. 13: Mt. 16-17, blo. Nr. 14: Mt. 15-16, blo. Nr. 15: Mt. 14-15, blo. Nr. 16: Mt. 13-14, blo. Nr. 17: Mt. 12-13, blo. Nr. 18: Mt. 11-12, blo. Nr. 19: Mt. 10-11, blo. Nr. 20: Mt. 9-10, blo. Nr. 21: Mt. 8-9, blo. Nr. 22: Mt. 7-8, blo. Nr. 23: Mt. 6-7, blo. Nr. 24: Mt. 5-6, blo. Nr. 25: Mt. 4-5, blo. Nr. 26: Mt. 3-4, blo. Nr. 27: Mt. 2-3, blo. Nr. 28: Mt. 1-2, blo. Nr. 29: Mt. 0-1, blo. Nr. 30: Mt. 0-1, blo. Nr. 31: Mt. 0-1, blo. Nr. 32: Mt. 0-1, blo. Nr. 33: Mt. 0-1, blo. Nr. 34: Mt. 0-1, blo. Nr. 35: Mt. 0-1, blo. Nr. 36: Mt. 0-1, blo. Nr. 37: Mt. 0-1, blo. Nr. 38: Mt. 0-1, blo. Nr. 39: Mt. 0-1, blo. Nr. 40: Mt. 0-1, blo. Nr. 41: Mt. 0-1, blo. Nr. 42: Mt. 0-1, blo. Nr. 43: Mt. 0-1, blo. Nr. 44: Mt. 0-1, blo. Nr. 45: Mt. 0-1, blo. Nr. 46: Mt. 0-1, blo. Nr. 47: Mt. 0-1, blo. Nr. 48: Mt. 0-1, blo. Nr. 49: Mt. 0-1, blo. Nr. 50: Mt. 0-1, blo. Nr. 51: Mt. 0-1, blo. Nr. 52: Mt. 0-1, blo. Nr. 53: Mt. 0-1, blo. Nr. 54: Mt. 0-1, blo. Nr. 55: Mt. 0-1, blo. Nr. 56: Mt. 0-1, blo. Nr. 57: Mt. 0-1, blo. Nr. 58: Mt. 0-1, blo. Nr. 59: Mt. 0-1, blo. Nr. 60: Mt. 0-1, blo. Nr. 61: Mt. 0-1, blo. Nr. 62: Mt. 0-1, blo. Nr. 63: Mt. 0-1, blo. Nr. 64: Mt. 0-1, blo. Nr. 65: Mt. 0-1, blo. Nr. 66: Mt. 0-1, blo. Nr. 67: Mt. 0-1, blo. Nr. 68: Mt. 0-1, blo. Nr. 69: Mt. 0-1, blo. Nr. 70: Mt. 0-1, blo. Nr. 71: Mt. 0-1, blo. Nr. 72: Mt. 0-1, blo. Nr. 73: Mt. 0-1, blo. Nr. 74: Mt. 0-1, blo. Nr. 75: Mt. 0-1, blo. Nr. 76: Mt. 0-1, blo. Nr. 77: Mt. 0-1, blo. Nr. 78: Mt. 0-1, blo. Nr. 79: Mt. 0-1, blo. Nr. 80: Mt. 0-1, blo. Nr. 81: Mt. 0-1, blo. Nr. 82: Mt. 0-1, blo. Nr. 83: Mt. 0-1, blo. Nr. 84: Mt. 0-1, blo. Nr. 85: Mt. 0-1, blo. Nr. 86: Mt. 0-1, blo. Nr. 87: Mt. 0-1, blo. Nr. 88: Mt. 0-1, blo. Nr. 89: Mt. 0-1, blo. Nr. 90: Mt. 0-1, blo. Nr. 91: Mt. 0-1, blo. Nr. 92: Mt. 0-1, blo. Nr. 93: Mt. 0-1, blo. Nr. 94: Mt. 0-1, blo. Nr. 95: Mt. 0-1, blo. Nr. 96: Mt. 0-1, blo. Nr. 97: Mt. 0-1, blo. Nr. 98: Mt. 0-1, blo. Nr. 99: Mt. 0-1, blo. Nr. 100: Mt. 0-1, blo. Nr. 101: Mt. 0-1, blo. Nr. 102: Mt. 0-1, blo. Nr. 103: Mt. 0-1, blo. Nr. 104: Mt. 0-1, blo. Nr. 105: Mt. 0-1, blo. Nr. 106: Mt. 0-1, blo. Nr. 107: Mt. 0-1, blo. Nr. 108: Mt. 0-1, blo. Nr. 109: Mt. 0-1, blo. Nr. 110: Mt. 0-1, blo. Nr. 111: Mt. 0-1, blo. Nr. 112: Mt. 0-1, blo. Nr. 113: Mt. 0-1, blo. Nr. 114: Mt. 0-1, blo. Nr. 115: Mt. 0-1, blo. Nr. 116: Mt. 0-1, blo. Nr. 117: Mt. 0-1, blo. Nr. 118: Mt. 0-1, blo. Nr. 119: Mt. 0-1, blo. Nr. 120: Mt. 0-1, blo. Nr. 121: Mt. 0-1, blo. Nr. 122: Mt. 0-1, blo. Nr. 123: Mt. 0-1, blo. Nr. 124: Mt. 0-1, blo. Nr. 125: Mt. 0-1, blo. Nr. 126: Mt. 0-1, blo. Nr. 127: Mt. 0-1, blo. Nr. 128: Mt. 0-1, blo. Nr. 129: Mt. 0-1, blo. Nr. 130: Mt. 0-1, blo. Nr. 131: Mt. 0-1, blo. Nr. 132: Mt. 0-1, blo. Nr. 133: Mt. 0-1, blo. Nr. 134: Mt. 0-1, blo. Nr. 135: Mt. 0-1, blo. Nr. 136: Mt. 0-1, blo. Nr. 137: Mt. 0-1, blo. Nr. 138: Mt. 0-1, blo. Nr. 139: Mt. 0-1, blo. Nr. 140: Mt. 0-1, blo. Nr. 141: Mt. 0-1, blo. Nr. 142: Mt. 0-1, blo. Nr. 143: Mt. 0-1, blo. Nr. 144: Mt. 0-1, blo. Nr. 145: Mt. 0-1, blo. Nr. 146: Mt. 0-1, blo. Nr. 147: Mt. 0-1, blo. Nr. 148: Mt. 0-1, blo. Nr. 149: Mt. 0-1, blo. Nr. 150: Mt. 0-1, blo. Nr. 151: Mt. 0-1, blo. Nr. 152: Mt. 0-1, blo. Nr. 153: Mt. 0-1, blo. Nr. 154: Mt. 0-1, blo. Nr. 155: Mt. 0-1, blo. Nr. 156: Mt. 0-1, blo. Nr. 157: Mt. 0-1, blo. Nr. 158: Mt. 0-1, blo. Nr. 159: Mt. 0-1, blo. Nr. 160: Mt. 0-1, blo. Nr. 161: Mt. 0-1, blo. Nr. 162: Mt. 0-1, blo. Nr. 163: Mt. 0-1, blo. Nr. 164: Mt. 0-1, blo. Nr. 165: Mt. 0-1, blo. Nr. 166: Mt. 0-1, blo. Nr. 167: Mt. 0-1, blo. Nr. 168: Mt. 0-1, blo. Nr. 169: Mt. 0-1, blo. Nr. 170: Mt. 0-1, blo. Nr. 171: Mt. 0-1, blo. Nr. 172: Mt. 0-1, blo. Nr. 173: Mt. 0-1, blo. Nr. 174: Mt. 0-1, blo. Nr. 175: Mt. 0-1, blo. Nr. 176: Mt. 0-1, blo. Nr. 177: Mt. 0-1, blo. Nr. 178: Mt. 0-1, blo. Nr. 179: Mt. 0-1, blo. Nr. 180: Mt. 0-1, blo. Nr. 181: Mt. 0-1, blo. Nr. 182: Mt. 0-1, blo. Nr. 183: Mt. 0-1, blo. Nr. 184: Mt. 0-1, blo. Nr. 185: Mt. 0-1, blo. Nr. 186: Mt. 0-1, blo. Nr. 187: Mt. 0-1, blo. Nr. 188: Mt. 0-1, blo. Nr. 189: Mt. 0-1, blo. Nr. 190: Mt. 0-1, blo. Nr. 191: Mt. 0-1, blo. Nr. 192: Mt. 0-1, blo. Nr. 193: Mt. 0-1, blo. Nr. 194: Mt. 0-1, blo. Nr. 195: Mt. 0-1, blo. Nr. 196: Mt. 0-1, blo. Nr. 197: Mt. 0-1, blo. Nr. 198: Mt. 0-1, blo. Nr. 199: Mt. 0-1, blo. Nr. 200: Mt. 0-1, blo. Nr. 201: Mt. 0-1, blo. Nr. 202: Mt. 0-1, blo. Nr. 203: Mt. 0-1, blo. Nr. 204: Mt. 0-1, blo. Nr. 205: Mt. 0-1, blo. Nr. 206: Mt. 0-1, blo. Nr. 207: Mt. 0-1, blo. Nr. 208: Mt. 0-1, blo. Nr. 209: Mt. 0-1, blo. Nr. 210: Mt. 0-1, blo. Nr. 211: Mt. 0-1, blo. Nr. 212: Mt. 0-1, blo. Nr. 213: Mt. 0-1, blo. Nr. 214: Mt. 0-1, blo. Nr. 215: Mt. 0-1, blo. Nr. 216: Mt. 0-1, blo. Nr. 217: Mt. 0-1, blo. Nr. 218: Mt. 0-1, blo. Nr. 219: Mt. 0-1, blo. Nr. 220: Mt. 0-1, blo. Nr. 221: Mt. 0-1, blo. Nr. 222: Mt. 0-1, blo. Nr. 223: Mt. 0-1, blo. Nr. 224: Mt. 0-1, blo. Nr. 225: Mt. 0-1, blo. Nr. 226: Mt. 0-1, blo. Nr. 227: Mt. 0-1, blo. Nr. 228: Mt. 0-1, blo. Nr. 229: Mt. 0-1, blo. Nr. 230: Mt. 0-1, blo. Nr. 231: Mt. 0-1, blo. Nr. 232: Mt. 0-1, blo. Nr. 233: Mt. 0-1, blo. Nr. 234: Mt. 0-1, blo. Nr. 235: Mt. 0-1, blo. Nr. 236: Mt. 0-1, blo. Nr. 237: Mt. 0-1, blo. Nr. 238: Mt. 0-1, blo. Nr. 239: Mt. 0-1, blo. Nr. 240: Mt. 0-1, blo. Nr. 241: Mt. 0-1, blo. Nr. 242: Mt. 0-1, blo. Nr. 243: Mt. 0-1, blo. Nr. 244: Mt. 0-1, blo. Nr. 245: Mt. 0-1, blo. Nr. 246: Mt. 0-1, blo. Nr. 247: Mt. 0-1, blo. Nr. 248: Mt. 0-1, blo. Nr. 249: Mt. 0-1, blo. Nr. 250: Mt. 0-1, blo. Nr. 251: Mt. 0-1, blo. Nr. 252: Mt. 0-1, blo. Nr. 253: Mt. 0-1, blo. Nr. 254: Mt. 0-1, blo. Nr. 255: Mt. 0-1, blo. Nr. 256: Mt. 0-1, blo. Nr. 257: Mt. 0-1, blo. Nr. 258: Mt. 0-1, blo. Nr. 259: Mt. 0-1, blo. Nr. 260: Mt. 0-1, blo. Nr. 261: Mt. 0-1, blo. Nr. 262: Mt. 0-1, blo. Nr. 263: Mt. 0-1, blo. Nr. 264: Mt. 0-1, blo. Nr. 265: Mt. 0-1, blo. Nr. 266: Mt. 0-1, blo. Nr. 267: Mt. 0-1, blo. Nr. 268: Mt. 0-1, blo. Nr. 269: Mt. 0-1, blo. Nr. 270: Mt. 0-1, blo. Nr. 271: Mt. 0-1, blo. Nr. 272: Mt. 0-1, blo. Nr. 273: Mt. 0-1, blo. Nr. 274: Mt. 0-1, blo. Nr. 275: Mt. 0-1, blo. Nr. 276: Mt. 0-1, blo. Nr. 277: Mt. 0-1, blo. Nr. 278: Mt. 0-1, blo. Nr. 279: Mt. 0-1, blo. Nr. 280: Mt. 0-1, blo. Nr. 281: Mt. 0-1, blo. Nr. 282: Mt. 0-1, blo. Nr. 283: Mt. 0-1, blo. Nr. 284: Mt. 0-1, blo. Nr. 285: Mt. 0-1, blo. Nr. 286: Mt. 0-1, blo. Nr. 287: Mt. 0-1, blo. Nr. 288: Mt. 0-1, blo. Nr. 289: Mt. 0-1, blo. Nr. 290: Mt. 0-1, blo. Nr. 291: Mt. 0-1, blo. Nr. 292: Mt. 0-1, blo. Nr. 293: Mt. 0-1, blo. Nr. 294: Mt. 0-1, blo. Nr. 295: Mt. 0-1, blo. Nr. 296: Mt. 0-1, blo. Nr. 297: Mt. 0-1, blo. Nr. 298: Mt. 0-1, blo. Nr. 299: Mt. 0-1, blo. Nr. 300: Mt. 0-1, blo. Nr. 301: Mt. 0-1, blo. Nr. 302: Mt. 0-1, blo. Nr. 303: Mt. 0-1, blo. Nr. 304: Mt. 0-1, blo. Nr. 305: Mt. 0-1, blo. Nr. 306: Mt. 0-1, blo. Nr. 307: Mt. 0-1, blo. Nr. 308: Mt. 0-1, blo. Nr. 309: Mt. 0-1, blo. Nr. 310: Mt. 0-1, blo. Nr. 311: Mt. 0-1, blo. Nr. 312: Mt. 0-1, blo. Nr. 313: Mt. 0-1, blo. Nr. 314: Mt. 0-1, blo. Nr. 315: Mt. 0-1, blo. Nr. 316: Mt. 0-1, blo. Nr. 317: Mt. 0-1, blo. Nr. 318: Mt. 0-1, blo. Nr. 319: Mt. 0-1, blo. Nr. 320: Mt. 0-1, blo. Nr. 321: Mt. 0-1, blo. Nr. 322: Mt. 0-1, blo. Nr. 323: Mt. 0-1, blo. Nr. 324: Mt. 0-1, blo. Nr. 325: Mt. 0-1, blo. Nr. 326: Mt. 0-1, blo. Nr. 327: Mt. 0-1, blo. Nr. 328: Mt. 0-1, blo. Nr. 329: Mt. 0-1, blo. Nr. 330: Mt. 0-1, blo. Nr. 331: Mt. 0-1, blo. Nr. 332: Mt. 0-1, blo. Nr. 333: Mt. 0-1, blo. Nr. 334: Mt. 0-1, blo. Nr. 335: Mt. 0-1, blo. Nr. 336: Mt. 0-1, blo. Nr. 337: Mt. 0-1, blo. Nr. 338: Mt. 0-1, blo. Nr. 339: Mt. 0-1, blo. Nr. 340: Mt. 0-1, blo. Nr. 341: Mt. 0-1, blo. Nr. 342: Mt. 0-1, blo. Nr. 343: Mt. 0-1, blo. Nr. 344: Mt. 0-1, blo. Nr. 345: Mt. 0-1, blo. Nr. 346: Mt. 0-1, blo. Nr. 347: Mt. 0-1, blo. Nr. 348: Mt. 0-1, blo. Nr. 349: Mt. 0-1, blo. Nr. 350: Mt. 0-1, blo. Nr. 351: Mt. 0-1, blo. Nr. 352: Mt. 0-1, blo. Nr. 353: Mt. 0-1, blo. Nr. 354: Mt. 0-1, blo. Nr. 355: Mt. 0-1, blo. Nr. 356: Mt. 0-1, blo. Nr. 357: Mt. 0-1, blo. Nr. 358: Mt. 0-1, blo. Nr. 359: Mt. 0-1, blo. Nr. 360: Mt. 0-1, blo. Nr. 361: Mt. 0-1, blo. Nr. 362: Mt. 0-1, blo. Nr. 363: Mt. 0-1, blo. Nr. 364: Mt. 0-1, blo. Nr. 365: Mt. 0-1, blo. Nr. 366: Mt. 0-1, blo. Nr. 367: Mt. 0-1, blo. Nr. 368: Mt. 0-1, blo. Nr. 369: Mt. 0-1, blo. Nr. 370: Mt. 0-1, blo. Nr. 371: Mt. 0-1, blo. Nr. 372: Mt. 0-1, blo. Nr. 373: Mt. 0-1, blo. Nr. 374: Mt. 0-1, blo. Nr. 375: Mt. 0-1, blo. Nr. 376: Mt. 0-1, blo. Nr. 377: Mt. 0-1, blo. Nr. 378: Mt. 0-1, blo. Nr. 379: Mt. 0-1, blo. Nr. 380: Mt. 0-1, blo. Nr. 381: Mt. 0-1, blo. Nr. 382: Mt. 0-1, blo. Nr. 383: Mt. 0-1, blo. Nr. 384: Mt. 0-1, blo. Nr. 385: Mt. 0-1, blo. Nr. 386: Mt. 0-1, blo. Nr. 387: Mt. 0-1, blo. Nr. 388: Mt. 0-1, blo. Nr. 389: Mt. 0-1, blo. Nr. 390: Mt. 0-1, blo. Nr. 391: Mt. 0-1, blo. Nr. 392: Mt. 0-1, blo. Nr. 393: Mt. 0-1, blo. Nr. 394: Mt. 0-1, blo. Nr. 395: Mt. 0-1, blo. Nr. 396: Mt. 0-1, blo. Nr. 397: Mt. 0-1, blo. Nr. 398: Mt. 0-1, blo. Nr. 399: Mt. 0-1, blo. Nr. 400: Mt. 0-1, blo. Nr. 401: Mt. 0-1, blo. Nr. 402: Mt. 0-1, blo. Nr. 403: Mt. 0-1, blo. Nr. 404: Mt. 0-1, blo. Nr. 405: Mt. 0-1, blo. Nr. 406: Mt. 0-1, blo. Nr. 407: Mt. 0-1, blo. Nr. 408: Mt. 0-1, blo. Nr. 409: Mt. 0-1, blo. Nr. 410: Mt. 0-1, blo. Nr. 411: Mt. 0-1, blo. Nr. 412: Mt. 0-1, blo. Nr. 413: Mt. 0-1, blo. Nr. 414: Mt. 0-1, blo. Nr. 415: Mt. 0-1, blo. Nr. 416: Mt. 0-1, blo. Nr. 417: Mt. 0-1, blo. Nr. 418: Mt. 0-1, blo. Nr. 419: Mt. 0-1, blo. Nr. 420: Mt. 0-1, blo. Nr. 421: Mt. 0-1, blo. Nr. 422: Mt. 0-1, blo. Nr. 423: Mt. 0-1, blo. Nr. 424: Mt. 0-1, blo. Nr. 425: Mt. 0-1, blo. Nr. 426: Mt. 0-1, blo. Nr. 427: Mt. 0-1, blo. Nr. 428: Mt. 0-1, blo. Nr. 429: Mt. 0-1, blo. Nr. 430: Mt. 0-1, blo. Nr. 431: Mt. 0-1, blo. Nr. 432: Mt. 0-1, blo. Nr. 433: Mt. 0-1, blo. Nr. 434: Mt. 0-1, blo. Nr. 435: Mt. 0-1, blo. Nr. 436: Mt. 0-1, blo. Nr. 437: Mt. 0-1, blo. Nr. 438: Mt. 0-1, blo. Nr. 439: Mt. 0-1, blo

Röln nicht mehr ausgeführt werden. Der Kölner Begele zeigt 0,90 m.

Bremen, 25. Sept. Durch eine Reihe von Artikeln verschiedenen Ursprungs in der „Weser-Ztg.“ wird ein skandalöses Exportgeschäft in der Zollverwaltung der französischen Kolonie Saigon enthüllt, das freilich schon vorher nicht ganz unbekannt war. Es leiden darunter vor allem deutsche Schiffe, auch englische und holländische, während man an französischer Seite nicht zu verzeihen wagt. Seit März 1886 sind die folgenden Schiffe in Saigon geschleppt worden: der englische Dampfer „Yennoz“ um 14000 Dollars, der holländische Dampfer „Vorneo“ um 18000 D., der englische Dampfer „Siam“ um 10000 D., die deutschen Dampfer „Holtstein“ um 15200 D., „Wuoton“ um 15300 D. und ganz kürzlich ist der Dampfer „Donar“ nur gegen eine Kaution von 25000 D. zur Sicherung der Zollstrafe freigelassen worden. Vielleicht giebt es noch mehr Fälle. Der Gang der Dinge ist in allen Fällen derselbe. Die französische Kolonialregierung hat Opium einem hohen Zoll unterworfen, um die Einfuhr möglichst zu erschweren, wogegen nichts einzuwenden ist. Um die Beamten zur Wachsamkeit anzuspornen, hat sie diesen einen ansehnlichen Anteil an der wegen Schmuggels zu verhängenden sehr hohen Zollstrafe ausgesetzt. Natürlich haben diese Beamten nun ein sehr großes Interesse, daß wirklich Opium geschmuggelt wird und daß dabei zahlungsfähige Schmuggler abgefaßt werden; für die Zollstrafe haften das die Waren bringende Schiffe. Die Kapitäne wissen das wohl und verfahren daher, wenn sie nach Saigon gehen wollen, schon in den fremden Häfen, namentlich indischen und chinesischen, wo sie Kulis an Bord bekommen, mit aller erdenklichen Vorsicht, um das Anbordbringen von Opium zu verhindern. Ist nun kein Opium heimlich an Bord gebracht, so kommen die französischen Zollbeamten gar nicht. Wenn sie aber kommen, so weiß der Kapitän schon Bescheid, daß er das Opfer eines Betruges geworden ist. Die Zollbeamten wissen regelmäßig genau, wo das Opium steckt und finden es an Plätzen, die die Offiziere noch bei der Abfahrt revidiert haben. Es ist nämlich irgend einer Person der farbigen Schiffsmannschaft gelungen, Opium heimlich an Bord zu bringen und während der Fahrt geeignet zu placieren. Raum in Saigon angekommen, läßt der Mann vom Bord verschwinden, während die Zollverwaltung sonst niemals eine Person ohne Paß ans Land läßt. Der Mann bringt sich in Sicherheit und macht der Zollverwaltung Mitteilung, wo das Opium versteckt ist. Diese findet es natürlich und verdonnert das Schiff zu einer kolossalen Geldstrafe. Aus den Anteilen der Beamten wird vermutlich der Kuli entschädigt und belohnt. Es hat sich bis jetzt nichts dagegen machen lassen. Auch die Vermittlung der deutschen Reichsregierung, die man angerufen hatte, blieb erfolglos, da man natürlich die Verschönerung der Zollner und Schmuggler nicht beweisen kann.

In Lothringen herrscht große Aufregung. Man erzählt sich, der Kaiser habe die Manöver abbestellt, der Krieg mit Frankreich stehe vor der Thür. Dazu bemerkt die Forb. Ztg.: Es scheint sich um eine systematische Hebe zu handeln. Agenten haben den ganzen Lothringer Grenzbezirk und Meh in Aufrühr gebracht, zum Teil durch gefälschte Telegramme, wonach unser Kaiser an Frankreich ein Ultimatum gestellt habe, keinesfalls die Revision des Dreifus-Prozesses zuzulassen, weil ja sonst des Kaisers Briefwechsel mit Dreifus ans Tageslicht käme, was uns Himmelstwillen vermieden werden muß. Und es giebt auch wirklich noch Dumme genug, die diesen Unsinn glauben. Die Alarmgerüchte sind aus Erörterungen über die Dreifus-Bewegung entstanden und durch das Kolportieren von Mund zu Mund

haben diese einen ungeheuerlichen beunruhigenden Umfang angenommen.

Aus Wangen (Unter-Elb) wird eine grausige Selbstmordaffaire gemeldet. Einen dortigen Bürger fand man letzte Woche, der „Heimat“ zufolge, mit durchschnittenem Hals in seinem Zimmer liegen. Neben ihm lag ein gewöhnliches Taschmesser, das er zur unglücklichen That verwendet hatte. Auf ein gewöhnliches weißes Papier, das auf dem Tische lag, hatte er sein Testament geschrieben. Im ganzen hinterließ er gegen 8000 M. Als nun die herbeigerufte Ortsbehörde und der Bruder des Selbstmörders im Zimmer waren, erhob sich der Todtgeglaubte plötzlich, ging an den Schrant und zog ein neues Hemd an. Als der Notar, den man schleunigst herbeigeholt hatte, sagte, daß das Testament auf ein „Stempelbützel“ geschrieben werden muß, that das der wie ein Gespenst aussehende Sterbende ebenfalls noch eigenhändig. Auf dem Wege nach Strahburg, wohin man ihn führen wollte, verließ er.

### Ausländisches.

Mailand, 28. Sept. Durch königliches Decret wurde der Stadtrat von Livorno aufgelöst. Eine erste Untersuchung seitens des Präfecten ergab bedeutende Fehlbeträge. Der Sindaco der Stadtkasse ist verschwunden; der Stadtkassier wurde verhaftet, andere Verhaftungen stehen bevor.

Vom Vesuv. Aus Neapel, 24. Sept., schreibt man: Auf dem Vesuv steht es noch immer sehr schlimm aus. Während in den ersten Tagen der Woche eine Abnahme in der Stärke des Ausbruchs zu beobachten war, ist der Hauptkegel seit gestern wieder bestiger denn je zuvor in Thätigkeit. Ein dichter Ascheregen fällt in der nächsten Umgegend und hält den Berg in fast unüberwindlichen Nebel. Auch bis in die am Fuße des Vesuv gelegene Ortschaft Torre del Greco fiel etwas Asche, die wegen ihrer Fruchtbarkeit für den Boden von den Bewohnern eifrig gesammelt wird. Der gewaltige Ausbruch giebt um so mehr zu denken, als das Fährerhaus durch den dichten Ascheregen zum Teil eingestürzt ist und die Führer sich nach Pompeji flüchten mußten. Der Dienst der Drahtbahn ist vorläufig eingestellt, das Personal hat die Stationen verlassen, die Wagen sind mit starken Ketten an der oberen Haltestelle befestigt.

Paris, 26. Sept. Eine Depesche aus St. Louis (Senegambien) an den Kolonialminister zufolge vernichtete Lieutenant Woelfel am 9. ds. Mts. 60 Kilometer vom Cavalry-Flusse entfernt, mehrere Banden Sotas und schlug nach sechsständigem Kampfe den Sohn Samorys, der die französischen Truppen zu überraschen versuchte, zurück. Unter den Getödeten befindet sich Belof, der Stellvertreter Samorys. Lieutenant Woelfel machte 5000 Gefangene und erbeutete eine große Menge Flinten und Munition. Infolge des Sieges unterwarfen sich 20000 Eingeborene und lieferten 3000 Flinten aus; Woelfel traf darauf mit den Truppen des Hauptmann Hadu zusammen, von denen er begeistert empfangen wurde. Auf französischer Seite wurde ein Tirailleur verwundet.

Petersburg, 28. Sept. Die „Petersburgerstja Wjedomosti“ melden: Die 1. Bt. von den Japanern zerstörten Batterien in Port Arthur sind nunmehr ausgefessert und armiert. Der Bau neuer Batterien wird eifrig betrieben. Die Ansehungsgegenstände sind bereits angefahren.

Kopenhagen, 29. Sept. Die Königin Luise von Dänemark ist heute früh um 5 Uhr gestorben. — Königin Luise, die Gattin des regierenden Königs Christian IX., eine

geborene Prinzessin von Hessen-Kassel, war geboren am 7. Sept. 1817, hat also ein Alter von 81 Jahren erreicht. Im Mai des vorigen Jahres, als sie mit ihrem Gatten, dem jetzt 80jährigen König Christian, das Fest der goldenen Hochzeit feierte, war das königliche Jubelpaar Gegenstand freudiger Kundgebungen des dänischen Volkes. Königin Luise war eine „politische Frau“ und am kopenhagener Hofe liefen oft genug die Fäden der großen Politik zusammen. Das hatte schon darin seine Ursache, daß zwischen der kinderreichen dänischen Königsfamilie und mehreren europäischen Höfen enge verwandtschaftliche Beziehungen bestanden, die der greisen Königin den schwersten Namen einer „Schwiegermutter von Europa“ eintrugen. Eine ihrer Töchter ist die Witwe des verstorbenen Kaisers Alexander III. von Rußland; ihr Einfluß auf ihren Sohn, den jungen Zaren, ist bekannt. Eine andere Tochter ist mit dem britischen Thronfolger, dem Prinzen von Wales verheiratet, eine dritte mit dem Herzog von Cumberland. Der zweitälteste Sohn ist bekanntlich König von Griechenland.

Athen, 26. Sept. Dem Bureau Reuter zufolge haben Frankreich, Großbritannien, Rußland und Italien auf die Gelder, welche ihren Vertretern in der Internationalen Kontrollkommission nach dem Finanzarrangement durch Griechenland zu zahlen wären, verzichtet und diese Ausgaben auf ihr eigenes Konto übernommen. Nur Deutschland und Oesterreich-Ungarn lassen sich die Gelder von Griechenland bezahlen.

Madrid, 28. Sept. Sagasta erklärte, alle finanziellen Schwierigkeiten seien behoben. Dem Generalgouverneur Blanco wurden 35 Mill. Pesetas überandt und der Befehl wiederholt, die Freiwilligen zu entlassen.

### Handel und Verkehr.

Sulz, a. R., 29. Sept. In der letzten Zeit kamen auf dem Bahnhof 2 Waggons Mostobst an, die zu 3 M. 80 Pf. und 4 M. per Zentner abgekauft wurden. In den benachbarten Dörfern Holzhausen und Hopfau wurden eine Reihe von Bestellungen zu Tagesreisen gemacht.

Tübingen, 27. Sept. Auf dem Güterbahnhof kam 1 Waggon Schweizerobst zu 4 M. 20 Pf. zum Verkauf.

Göppingen, 27. Sept. (Schofmarkt.) Zufuhr 5159 Stück. Davon wurden verkauft 905 Schafe, 736 Hammel und 1088 Lämmer, zusammen 2719 Stück. Die Zahl der angezeigten Käufe beträgt 58 mit einem Gesamterlös von 54558 M. 75 Pf. Für 1 Paar Schafe wurden bezahlt 23—45 M., für Hammel 36—54 M., und für Hammel-Lämmer 30—37 M.

Verantwortlicher Redakteur: W. Riefer, Altensteig.

### Codesfall.

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Revision.	eines Teilhabers und Neuübernahme veranlassen und zu einem wirklichen Ausverkauf sämtlicher Bestände in Damenkleidstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr, Sommer u. offerieren beispielsweise
6 m soliden Cudana Stoff zum Kleid für M. 1.80	6 m soliden Santiago Stoff . . . . . 2.10
6 m soliden Gröbe-Garreau . . . . . 3.30	6 m soliden Damast . . . . . 3.90
Aufler auf Bestellungen franko.	sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blausenstoffe für den Winter, verbunden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 M. an franco.
Modellbilder gratis.	Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Versandhaus Stoff zum ganzen Herren-Anzug für M. 3.75 Herren-Anzug . . . . . 5.85 mit 10 Prozent Extra Rabatt.

## Egenhausen. Wirtschafts-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft infolge Ableben ihres Ehemannes ihre sämtliche Liegenschaft, bestehend in

### Gebäude:

- 2 ar 09 qm. Wirtschaftsgebäude zum „grünen Baum“ (Causseehaus) mit dinglicher Schilbwirtschaftsgerechtigkeit an der Straße von Rogold, Schwandorf, Holzkarolensweiler, Freudenstadt, einem zweistöckigen Wohnhaus mit eingerichteten Wirtschaftszimmern, angebauter Scheuer, Stoll, Schopf und 2 gewölbten Kellern unter einem Dach, Wasserleitung im Haus
- 3 ar 20 m Hofraum
- 10 ar 10 „ Gemüse-, Gras- und Baumgarten
- 18 ar 18 „ Wiesen
- 3 ha. 67 ar 76 „ Acker mit 35 tragbaren Obstbäumen.

Die Wirtschaft ist nachweisbar sehr rentabel und findet ein tüchtiger Geschäftsmann hierauf sein gutes Auskommen. Kaufbedingungen werden ganz günstig gestellt, und kann das Wirtschafts-Inventar sowie das vorhandene Vieh miterworben werden.

Ein Kauf kann jederzeit abgeschlossen werden und erteilt noch weitere Auskunft das Schultheißenamt hier.

Barbara Bolz Witwe.

Altensteig. Ein Lehrmädchen zum Kleidernähen sucht Christiane Stiebel Putz- und Kleidergeschäft. Notizbücher bei W. Riefer.

Verloren ging vor 4 Wochen, Samstag abend, vom „Löwen“ bis zur „Eintracht“ eine leichte Schnellwaage ohne Gewicht und Brett. Der redliche Finder wird gebeten, sie im „Löwen“ abzugeben.

## Photographische Aufnahmen in Altensteig

von jetzt an jeden Sonntag.

Auch bin ich gern bereit, auf Wunsch an irgend einem Tag in der Woche zu einer Aufnahme hierher zu kommen und genügt dazu eine Postkarte direkt an mich oder Mitteilung an meinen Agenten Carl Maier, Schumacher. Atelier bei kaltem Wetter geheizt.

### Photograph Holländer.

### Altensteig.

### Empfehle:

- fein gutbohnigen Santos-Kaffee 1 Pfund 75 Pfg.
- feinst blau Campinas Kaffee 1 Pfd. 85 Pfg., bei Abnahme von 2 bis 3 Pfd.: 3 Pfg. und bei 5 Pfd.: 5 Pfg. pr. Pfund billiger; ferner
- rohe und stets frisch gebrannte Kaffees in reineschmeckenden Qualitäten von 95 Pfg. bis M. 1.60

Chr. Burghard jr.

## Turn-Verein Altensteig.

Deuts Samstag abend 8 Uhr Versammlung im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.

Egenhausen. In

## Baumwollflanellen

zu Hemden habe ich mein Lager wieder sehr schön sortiert und empfehle solches in bekannt preiswürdiger Ware und ächten Farben zur gefälligen Abnahme bestens

J. Kaltenbach.

## Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die Brot- und Fein-Bäckerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder später eintreten.

Ch. Kübler Brot- und Fein-Bäckerei Stuttgart, Seidenstraße, Nr. 91. Stahlfedern in versch. Sorten bei W. Riefer.



Altensteig, 30. Septbr. 1898.

## Trauer-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe unvergessliche Gattin, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Nichte

**Frau Elise Bolay**

geb. Bed

heute früh 3 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 25 Jahren zu sich abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Der tiefgebeugte Gatte:

**Rudolf Bolay, Collaborator.**

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

## Indowici-Fabzriegel

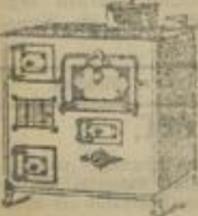
sind jetzt wieder in jedem Quantum zu haben. Es empfiehlt sich, ersten Frühjahrsbedarf schon im Herbst zu decken.

Der Vertreter:

**Hugo Rau, Calw.**

Altensteig.

## Kochherde-Empfehlung.



Mein Lager in selbstverfertigten Spartoherden in allen Größen mit gegossenen Vorstell-Platten

bringe zu billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.

**Fr. Stiehl**

Schlosser.

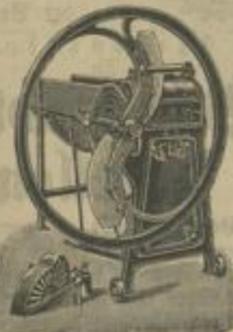
Altensteig.

Im Laufe des Monats Oktober treffen mehrere Waggons schönes saures

**M o s t - O b s t**

ein.

**J. Wurster.**



## Karl Frank

Maschinenfabrik  
Dillstein bei Pforzheim  
empfeht  
als Spezialität:

**Futter-  
schneidmaschinen**  
in 53 verschiedenen Sorten

Jährliche Produktion ca. 6000 Stück.

Derselbe liefert zu billigen Preisen unter Garantie:

**Göppelwerke, Dresch-Maschinen**

**Obstmühlen und Pressen**

stationär und fahrbar

sowie Schrot- & Rüben-Mühlen

**Pumpen u. s. w.**

Cataloge gratis u. franco. — Zahlungen nach Ueberreife.

Empfehle in großer Auswahl:



**Regulier-Koch-Ofen**

außen heizbar;

**Regulier-Koch-Ofen**

außen & innen heizbar;

**Regulier-Koch-Ofen**

mit verschiebbarer Feuerung;

**Regulier-Füll-Ofen**

mit Koch-Einrichtung;

**Wasserafinger**

**Regulier-Füll-Ofen**

Dauerbrand-Ofen

amerikanischen & irischen Systems;

**Hopewell-Ofen**



**Hopewell-Regulier-Ofen, Pott-Ofen**

**Bügel-Ofen**

ferner: transportable eiserne **Waschkessel**

rohe, gußemaillierte und blechemaillierte **Kochgeschirre**

sowie sämtliche Feuergeräte

zu billigsten Preisen.

**Paul Beck, Altensteig.**

Egenhausen.

für Herbst und Winter empfehle ich

## wollene u. halbwollene Kleiderstoffe

in schöner Farbe und neuen Dessins bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

**J. Kaltenbach.**

Altensteig.

Schöne

## Kartoffeln

hat zu verkaufen

**Fr. Lander**

Bäcker.

Altensteig.

Wir empfehlen hiemit unser gut sortiertes und mit Neuheiten ausgestattetes Lager in:

**Cylinder-Hüten,  
weichen und steifen  
Herren-Hüten,  
Knaben- u. Kinder-Hüten,  
sowie Leders-Hüten**  
in verschiedenen Farben.

Ferner empfehlen wir zu außerordentlich billigen Preisen:

Feinere und gewöhnliche Herren- und Knaben-Kaisermützen in Stoff und Filz; hochböckige Umschlagmützen in größerer und kleinerer Form; breitböckige Tuchmützen; breitböckige Atlasmützen, gesteppt; Ballonmützen in Atlas und Stoff; Knaben- und Kinder-Plüschmützen, letztere mit schönfarbigem Samtboden.

**Gebrüder Walz**  
Hut- und Mützen-Geschäft.

## Inniger Dank.

In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen u. s. w. wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des oltberühmten **Lamsfelder Stahlbrunnens, Verwaltung der Emma-Seilquelle zu Boppard a. Rh.**, verdanke ich sofortige Besserung und Heilung. Von Stund' an verloren

sich die Beschwerden, Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.

**Carl Sapel, Polizei-Inspektor a. D.**  
in Köln a. Rh.

Simmertfeld.

Ein tüchtiger

## Pferdeknecht

kann sofort oder innerhalb 14 Tagen eintreten bei

**Müller Bleich**  
zur Schitlmühle.

## Schmalz-Diät.

Feinstes Schweineschmalz  
garantiert frei von jedem fremden Zusatz.

**VON Armour & Co.,**  
Chicago, Wis.

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43

„ 25 Pfund-Rübel . . . 41

„ 50 Pfund-Rübel . . . 40

„ 100 Pfund-Rübel . . . 39

Feinst Hamburger Anfer-Schmalz

bei 25 Pfund-Rübel 42

„ 50 Pfund-Rübel 41

„ 100 Pfund-Rübel 40

Feinst Hamburger

**Radbruch-Schmalz**

bei 9 Pfd. (Postpaket) 47

„ 25 Pfund-Rübel 45

„ 50 Pfund-Rübel 44

„ 100 Pfund-Rübel 43

Garantiert reines

**Schweineschmalz**

in eleganten Blecheimer mit

Deckel.

Blecheimer mit Netto 9 Pfund für

Netto 4.—, Blecheimer mit Netto

20 Pfd. M. 8.40, gegen Einsendung

oder Nachnahme empfiehlt

**A. Köhler**

Hauptstättenstraße 40, Stuttgart.

Altensteig.

Schranzenettel vom 28. Septbr. 1898.

Alter Dinkel . . . 7 — 6 25 6 —

Neuer Dinkel . . . 7 — 6 51 6 —

Hafer . . . 6 55 6 26 6 —

Weiß . . . — — 50 — —

Reizen . . . 9 — 8 80 8 50

Wohnen . . . — — 7 — —

**Fiktionalpreise.**

1/2 Rthl. Butter . . . 90 u. 95 3

2 Eier . . . . . 14 3

**Gestorben:**

Altensteig, 30. September: Elise Heintze Bolay, Ehefrau des Collaborators Rudolf Bolay, im Alter von 25 Jahren und 21 Tagen.

Hierzu der Fahrplan-Auszug pro 1. Oktober 1898.